

Vorwort

Vorformulierte Arbeitsbedingungen sind nach der Reform des BGB durch das Schuldrechtsmodernisierungsgesetz als „Allgemeine Geschäftsbedingungen“ (AGB) anzusehen. Diese unterliegen – wie auch die AGB in anderen Rechtsgebieten – der Inhaltskontrolle. Die Bedeutung der AGB-Kontrolle für das Arbeitsrecht wird vielfach noch verkannt. Quasi jeder Arbeitsvertrag unterliegt der AGB-Kontrolle – so dass man mit Fug und Recht davon sprechen kann, dass mit dem 01.01.2002 (dem In-Kraft-Treten der Schuldrechtsreform) ein neues Zeitalter der Vertragskontrolle im Arbeitsrecht angebrochen ist.

In dem vorliegenden Buch wird versucht, die Probleme der AGB-Kontrolle von Arbeitsverträgen praxisnah und kritisch zu schildern. Die Möglichkeiten und Grenzen der Vertragsgestaltung werden aufgezeigt. Im ersten Teil des Buches werden die Grundlagen und im zweiten Teil exemplarische AGB-Klauseln in Arbeitsverträgen dargestellt und untersucht.

Als Buch aus der Praxis für die Praxis orientiert es sich an der Rechtsprechung vor allem des BAG. Das schließt kritische Anmerkungen und darüber hinauszielende Ausführungen nicht aus, zumal noch nicht alle Tiefen und Untiefen der AGB-Kontrolle in der Rechtsprechung behandelt worden sind.

Die Rechtsprechung wird durchgehend nach Entscheidungsdatum und Aktenzeichen zitiert, um ein Auffinden von Parallelfundstellen und die Nutzung von elektronischen Datenbanken zu erleichtern. Die Entscheidungen des BAG und des BGH aus jüngerer Zeit können zur privaten Nutzung auch kostenfrei im Internet unter www.bundesarbeitsgericht.de und www.bundesgerichtshof.de abgerufen werden. Entsprechende Internetseiten haben auch viele Landesarbeitsgerichte.

Ich hoffe, das Buch dient der Praxis und die Ausführungen sind nachvollziehbar. Kritik, Anregungen und Verbesserungsvorschläge sind stets willkommen.

Berlin, im Juli 2006

Thomas Lakies